



IQ Netzwerk NRW – Modellprojekt „Anwendungsorientierte Kompetenzfeststellung“ – „AnKom“

Netzwerk Lippe gGmbH

Eine berufliche Beratung ist dann am erfolversprechendsten, wenn in einer frühen Beratungsphase die vorhandenen Kompetenzen der Beratungssuchenden festgestellt werden. So ist es für den Berater im weiteren Beratungsprozess möglich, sinnvolle Berufswege und passgenaue Qualifizierungen zu empfehlen. Vor diesem Hintergrund ist die anwendungsorientierte Kompetenzfeststellung „AnKom“ als logischer Schritt für Migrantinnen und Migranten gedacht, die sich in einem beruflichen (Neu-)Orientierungsprozess befinden. Zum Beispiel dann, wenn sie das neue Beratungsangebot des MAIS NRW „Beratung zur beruflichen Entwicklung“ (BBE) in Anspruch nehmen, in das die Erstberatung zur beruflichen Anerkennung des IQ Netzwerks NRW integriert wird. „AnKom“ soll als ein unterstützendes Instrument dienen, das nach Bedarf eingesetzt werden kann und einem möglichen Anerkennungsverfahren vorgeschaltet ist.

Die anwendungsorientierte Kompetenzfeststellung bietet die Chance, grundsätzliche fachliche Kenntnisse bzw. Eignungen für verschiedene Praxisfelder zu attestieren. Das Verfahren wird von der Netzwerk Lippe gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Technikzentrum Minden-Lübbecke e. V., das für die Entwicklung von Berufsparcours bekannt ist, in fünf Niveaustufen für zehn Praxisfelder entwickelt. Auch die Expertise der Kammern, der Berufskollegs und von Ausbildern wird für einen sinnvollen Aufbau von Tests eingeholt, so dass eine Orientierung an den tatsächlichen betrieblichen Anforderungen sichergestellt ist. Das Netzwerk Lippe nutzt in diesem Zusammenhang unter anderem seine guten Kontakte zu regionalen Unternehmen. Im Bereich Pflege und Gesundheit arbeitet man außerdem mit dem IQ Netzwerkpartner Bildungswerk für Friedenarbeit in Bonn zusammen, welches gute Kooperationen mit Fachseminaren im Bereich der Altenpflege besitzt.

Nach Durchlaufen von AnKom soll für jeden Teilnehmer geklärt sein, welche Vorkenntnisse auf welchem Niveau er hat. Als unterstes Niveau sind dabei die Entdeckung von Talenten (z. B. ein einfacher Verband im Pflegebereich) als oberstes das Zwischenprüfungsniveau einer dreijährigen Berufsausbildung vorgesehen.

Geplant sind jeweils fünf Module für die Praxisfelder:

- Pflege und Gesundheit,
- Büro und Verwaltung,
- Service in der Gastronomie,
- Friseurdienstleistung,
- Elektronik,
- Erziehung,
- Verkauf und Handel,
- Köche,
- Informatik,
- Metall, insgesamt also 50 Module.

Die Auswahl dieser Praxisfelder orientiert sich an der Arbeitsmarktrelevanz, wie sie sich nach den Erfahrungen des IQ Netzwerks NRW für Migrantinnen und Migranten aus der Anerkennungsberatung darstellt. Es soll mit dem Verfahren ausdrücklich nicht die Gleichwertigkeit von im Ausland erworbenen Qualifikationen mit deutschen Referenzberufen festgestellt werden, wie es nach dem BQFG im Anerkennungsverfahren vorgesehen ist. Auch eine dezidierte Feststellung für jeweils einen Ausbildungsberuf ist nicht geplant. Das wird durch bestehende Angebote (z. B. der Kammern) sichergestellt. Bei AnKom geht es vor allem darum, zu klären, ob ein Zugewanderter eine Affinität zu bestimmten Berufen oder aber schon dezidierte Vorerfahrungen in einem Beruf hat. Anders als bei den aus dem Übergang Schule – Beruf bekannten Berufswahlparcours geht es hier nicht darum, Talente zu entdecken, sondern Erfahrungen zu dokumentieren. Eine standardisierte Dokumentation und qualitative Auswertung der einzelnen Tests wird im Rahmen von AnKom mitentwickelt.

Im Modellprojekt wird zunächst eine Übersicht zu Kompetenzfeststellungsverfahren erarbeitet. In Form einer Landkarte soll aufgezeigt werden, welche Verfahren in welcher Situation regional nutzbar sind. Gleichzeitig werden die Module zur Kompetenzfeststellung in den genannten zehn Praxisfeldern entwickelt. Das Netzwerk Lippe hat selbst eine BBE-Berater-Akkreditierung und erprobt im Anschluss diese Module in einer Pilotphase in Verbindung mit der Beratung im eigenen Haus und der Region.

Die Netzwerk Lippe gGmbH ist die gemeinnützige kommunale Beschäftigungsförderungsgesellschaft des Kreises Lippe. Besonders mit seiner nicht-gewinnorientierten Arbeitnehmerüberlassung ist das Netzwerk Lippe sehr erfolgreich. Daneben ist die „Arbeitsmarktintegration“ ein Kernbereich des Trägers. Im Fokus der Arbeit stehen hier bestimmte Zielgruppen, wie z. B. ältere Arbeitslose, Menschen mit Behinderungen, Arbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen sowie Migrantinnen und Migranten. Der Kooperationspartner für die Entwicklung der AnKom-Module ist das Technikzentrum Minden-Lübbecke e. V., das erfolgreich Berufstests und Berufsparcours für Schulen, Messen und Firmen entwickelt hat und auf diesem Feld über eine große Erfahrung verfügt.

Kontakt und Ansprechpartner/-innen:

Netzwerk Lippe gGmbH
Braunenbrucher Weg 18
32758 Detmold
Internet: www.netzwerk-lippe.de

Dr. Wolfgang Sieber
Tel.: 05231 6403-80
E-Mail: w.sieber@netzwerk-lippe.de

Stephanie Janzen
Tel.: 05231 6403-79
E-Mail: s.janzen@netzwerk-lippe.de

Gefördert von



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**



**Bundesministerium
für Arbeit und Soziales**



**Bundesagentur
für Arbeit**

Koordiniert durch



G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH